

# Amiliche Derenburg'ger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

## Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Lantstedt, Gende-  
ber, Reddeber, Winkleben und  
Gilstedt.



## Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Verneigeroche  
Erscheint täglich mit Ausnahme des  
Montags.

Nr. 129.

Wochenschrift in Derenburg.

Ackerstrasse 16.

II. Jahrgang.

Bezugspreis: Mt. 2,00 frei ins Haus, Mt. 1,75 in  
der Expedition abgeholt, Mt. 2,00 durch die Post bezogen.

Wöchentlich  
drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gespaltene  
Corpuszeile. Ankunftszeile 30 Pfg.

Für den red. Teil verantwortlich: Schriftf. Redakteur **Alth. Neuert.**  
Für den Inseratenteil verantwortlich: **Willy Schirer.**

Derenburg, Sonnabend, den 8. Novbr. 1902.

Druck und Verlag:  
Friedrichs-Druckerei Derenburg.

### Historische Gedenktage.

7. November.

- 1806. Blücher muß sich mit seinem Corps bei Nauffau den Franzosen ergeben.
- 1810. Fritz Reuter in Staudenbergen geboren.
- 1818. Der Physiologe Emil Du Bois-Reymond in Berlin geboren.
- 1846. Der Komponist Ignaz Brüll in Proßnitz (Mähren) geboren.

### Die Abendglocke.

Nun ist der Abendstern erwacht,  
Er zieht empor mit leisen Tritten,  
Und langsam kommt die dunkle Nacht  
Ihm humm und leise nachgeschritten.  
Da, hoch, ein Ruf so mild und traut,  
Glockenlaut — Glockenlaut.

Das Kind am Spiele schaut empor,  
Ihm ist's, als ob vom Muttermunde  
Die Mahnung lächere an sein Ohr:  
Komme heim, nun ist es Schlafenskurbe,  
So ruft und mahnet mild und traut  
Glockenlaut — Glockenlaut.

Und arbeitsmüde sinkt die Hand,  
Sie faltet leise sich zum Beten;  
Der fromme Sinn schaut in das Land,  
Wohin nur sel'ge Geister treten,  
So ruft zur Andacht mild und traut  
Glockenlaut — Glockenlaut.

### Lokales u. Provinzielles.

(Witzelungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 7. Novbr. 1902.

Concert-Notiz. Im Hotel „Zur Waldmühle“, Kloster Michaelstein, concertirt kommenden Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr ab die Blauenburger Stadtkapelle unter persönlicher Leitung ihres Musik-Directors Herrn A. Wurtzhardt. Letzterer hat bekanntlich die Blauenburger Stadtkapelle von den langjährigen Besitzern Herrn Gebr. Damm übernommen. Freunde guter Musik seien auf dieses große Extra-Concert auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Vom großen Gala-Saal fest des Kadabrer-Vereins Derenburg 1900. Am kommenden Sonntag wird der Vereinsbote die Eintrittskarten ausgeben. Bei dem seltenen, hier noch nicht gebotenen Kunstgenuss ist auf starken Besuch zu rechnen und empfehlen wir dringend die Entnahme von Karten durch den Vereinsboten. Nach einer hierber gelangten Mitteilung haben preisgekrönte auswärtige Radfahrer-Vereine nicht nur ihr Erscheinen, sondern auch ihre Mitwirkung beim Fest zugesagt. Ueber die Leistungen der beim Fest auftretenden Kunstfahrer Ganslo und Schödel liegt uns heute ein Bericht vor, demzufolge wir es nur mit erschafflichen Kunstflüglern zu thun haben.

Opferinn des Publikums. Einen Menschen-Auslauf verurteilte kürzlich am Potsdamer Platz in Berlin ein weinender Junge. Er hand vor den Scherben seiner ihm entfallenen Flasche. Der dienstthuende Polizeioffizier nahm sich des Kleinen an und veranlaßte auch bei den Umstehenden eine Sammlung; in wenigen Augenblicken war die nötige Summe beisammen. Mit vergnügtem

Gesicht meinte der Junge, er könnte nun Müttern sogar noch eine größere Flasche Maggi kaufen; denn bei den hohen Fleischpreisen hätte sie es doppelt nötig.

Das Ende-Reden an der Gewerbeordnung die beim Lebenslauf am Abend schon amnestierten Kunden bebieten dürfen, müssen die eingeleiteten Kaufverhandlungen ansonntagen mit Eintreten der Sonntagstagsruhe sofort beendet werden. Der deutsche Handelstag hat sich kürzlich in einer Resolution ausgesprochen, daß die für den abendlichen Lebenslauf geltende Vorschriften auch für den Lebenslauf am Sonntag Anwendung finden möge. Demgegenüber weist der deutsche nationale Handlungsgehilfenverband darauf hin, daß es sich bei dieser Bestimmung nicht so sehr um die Rücksichtnahme auf das Ruhebedürfnis der Selbstständigen und angehenden Kaufleute handelt, als vielmehr darum, ihnen Zeit und Gelegenheit zum rechtzeitigen Besuch des Gottesdienstes zu geben. Diese Absicht des Gesetzgebers werde durch das Verlangen des Handelstages verletzt. Obenein seien sich auch die Handelstammern keineswegs einig in dem Wunsch nach einer Abänderung des jetzigen Zustandes. Mehrere derselben haben sogar geäußert, die Befürchtung, daß der Antrag des Handelstages zu einer wesentlichen Einschränkung der Sonntagsruhe führen könne, sei nicht begründet.

### Strafkammer Halberstadt.

(Sitzung vom 5. Nov.)

Der Handelsmann August Woffe hatte in Dardeshelm eine Rube aufgeschlagen und um Geld nach einer bewaglichen Scheide aus einer beliebigen Aufwandsliste zahlen lassen. Der Einlass Betrag für die Theilnehmer alle zusammen 60 Pfennige, wovon Woffe jedesmal 10 Pfg. dem besten Schützen ausständigige Gärten mit Veranlassung einer Vorfeier erhielt. Um die Erlaubnis zu dem Aufbau der Rube zu erhalten, hatte er einen Wander-gemeinschaft des z. B. in Magdeburg wohnenden Handelsmanns Ernst Döge benutzt. Er hat damit gegen das Hauptgewerbe verstoßen und sich ferner dadurch strafbar gemacht, daß er sich des ihm nicht zustehenden Namens „Döge“ bediente. Döge ist angeklagt, dem Woffe widerrechtlich den Gemein-schaft überlassen zu haben. Er bestritt dies und will vielmehr den Woffe brautragen haben für ihn selbst die Erlaubnis zum Aufbau einer Rube in Dardeshelm zu erwirken. Woffe, der den Ausführungen des Döge beistimmt, entschuldigt sich damit, im guten Glauben gehandelt zu haben. Gegen Woffe lautet das Urteil auf 50 Mark eventl. 4 Tage Gefängnis und 40 Mt. eventl. 4 Tage Haft, während Döge straflos freigesprochen wird. — Nachdem sich der Vater Friedrich Daude aus Thale 1899 verheiratet hatte, ließ er sich von seiner jetzt verstorbenen Frau und seiner Schwiegermutter verleiten, das außer-ehelich geborene Kind seiner Frau als von ihm erzeugt vor dem Standesbeamten in Gargeroede auf seinen Namen „unförmlich“ zu lassen. Er legitimirte also das Kind als sein eigenes. Der Angeklagte hat nur aus dem edlen Motive gehandelt, dem Kinde der ein im Leben den Mangel der außer-ehelichen Geburt zu nehmen. Als er sich mit seinem Schwiegervater Heinrich Eichenhuth aus Wölschleben einigte, zeigte ihm dieser deswegen an. Wegen intelligenter Urteilsfindung wird der Angeklagte zu 8 Tagen Gefängnis

verurteilt. — Unter Ausschluß der Defensisten föhrt gegen die ledige Arbeiterin Marianna Brandys aus Liskow (Gollsen), 37 oder 38 Jahre alt, (die Angeklagte), mit welcher durch den Dolmetscher verhandelt wird, weil ihr genaues Alter nicht wegen fahrlässiger Tödtung ihres Kindes bei der Geburt in Angeln verhandelt. Die Angeklagte, welche geistig minderermäßig ist, erzählt trotz der großen Fahrlässigkeit, die nahe an Kindesmord grenzt, nur 3 Monate Gefängnis.

Aus der Untersuchungshaft zu Dörschleben vorgeliefert wird der vielfach vorbestrafte und aus dem Soldatenstande ausgesessene Schuhmacher Alexander Walczak aus Kofel, 40 Jahre alt, der an einem dreizehnjährigen Mädchen in Dörschleben mit Gewalt unzüchtliche Handlungen vorgenommen hat. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Das öffentlich verhandelte Urteil lautet auf 3 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. — Der Schultheiß Hans Schmidt aus Wölschleben, 13 Jahre alt, stand im Sommer d. J. vor dem Leben eines Fleischermeisters in Wölschleben „Wage“, während zwei andere, noch nicht strafmündige Jungen, die Lebensstufe mit 6 bis 12 Mark Inhalt haben. Dafür hat er 2 Mark erhalten. Wegen dieser Straftat (gemeinschaftlicher Diebstahl) wird er zur Warnung mit 2 Wochen Gefängnis bestraft. — In der Nacht des 23. August 1902 faßt der vorbestrafte Arbeiter Gottlieb Buchheiser aus Wölschleben, 25 Jahre alt, aus dem offenen Flur des „Deutschen Hauses“ dort einen Stuhl und eine Tischdecke. Der Angeklagte, welcher gefählig ist, entschuldigt sich mit Trunkenheit. Mit Rücksicht darauf, daß dem Verstorbenen durch Rückgabe der Gegenstände kein Schaden entstanden ist, werden dem Angeklagten mildernde Umstände zugesprochen und er zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen einfachen Banterrotts wird der Kaufmann Max Hauschild aus Leopoldsdorf, 29 Jahre alt, zu 30 Mt. eventl. drei Tagen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte 1901 das Leinwandgeschäft seiner Mutter in Wölschleben übernommen, jedoch eine Erlösungsleistung nicht gezogen. Der Angeklagte geriet nach 10 monatiger Thätigkeit mit 37000 Mark Passiven in Konturs, denen 30000 Mark Aktiva gegenüberstehen. — Der vorbestrafte Kaufmann Albert Wendt aus Magdeburg, der wegen Schleierei in Untersuchungshaft ist, ist vom Schöffengericht zu Endlinburg zu 1 Monat Gefängnis und 3 Tagen Haft verurteilt worden, weil er mit einem anderen, der im Auslande weilte, auf der Süntendamm in Thale rufstehenden Sägmühlebeamten zur Flucht aufgefordert wurde, beieidigt er ihn und führte weiter großen Unfug. Seiner Verhaftung setzte er schändlichen Widerstand entgegen und schließlic gab er sich einen falschen Namen. In der heutigen Berufungssitzung wurde das Urteil aufgehoben und bei derselben Haftstrafe auf 2 Monate Gefängnis erhöht. — Vom Schöffengericht zu Dörschleben wurde der vorbestrafte Arbeiter Wilhelm Müller aus Gr.-Malschen wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Am Abend des 31. Juli trieb der Angeklagte in angetrunkenem Zustande vor einem Neubau in Dörschleben allerlei Unfug. Als er von einem älteren Gebrüder, der die Wache hatte, aufgefordert wurde, sich zu entfernen, wurde er handgreiflich und bis hin zum Betreffenden in den Daumen. Die Berufung wurde verworfen. — Zwei Sachen wurden verlegt und eine Berufung zurückgezogen.

Halberstadt, 6. Nov. (Verhaftet) wurde gestern ein auf der Braumühlerstraße wohnender, erst seit kurzer Zeit verheirateter Arbeiter, der sich an seiner eifersüchtigen Ehegattin wiederholt fittlich vergangen hat.

Verneigeroche, 6. November (Schulrulle). Die „Verneig. Ztg.“ schreibt unter d. r.: Nach Schluß der geistigen Madmittagschule kam es zu einem, unersessenen Wissens nach in den Annalen von Verneigeroche bisher unbekanntem Vorfall. Ein großer Theil der Knaben-Volkschüler beglückte einen jungen Lehrer über den Markt, die Markt- und Dörfstraße nach seiner Wohnung. Auf der Marktstraße schloß sich dem Zuge ein erheblicher Theil der Bürger-schüler und Volksschülerinnen an, ohne wohl eigentlich zu wissen, worum es sich bei dem Aufzuge handelte. Wie wir erfahren, war es eine Art Schulrevolte. Der Lehrer Klaus hatte sich genöthigt gesehen, einen Schüler der ersten Volksschulklasse zu züchtigen und hatte dabei das Unglück, dem widerspenstigen Jungen die Fingerringe zu reißen. Nach Schluß des Tages wurde zu seinem Behor auf der Straße „Man kann's bei meine Ehe wieder hängen“ und ob dieser unangenehen, den Mitschülern mehrheitlich selbständig dänenden Bemerkung erhob sich allgemeines Jubelgeschrei. Die sich um den Lehrer sammelnde Schülermenge wurde immer größer und trotz der Aufforderung des Lehrers gingen die Kinder nicht auseinander, begleiteten ihn vielmehr in demonstrativer Weise bis zu seiner Wohnung. Demnach trüb wurde selbstverständlich in den Schulklassen ein großes Strafgericht abgehalten, das hoffentlich vor ähnlichen Umgehungen in Zukunft abschreckt.

Sobers, 6. November. (Seltenheit.) Seit 1. Mai d. J. bis 5. November ist in unserem Ort kein Stelbital zu verzeichnen. Als Grund dieser Seltenheit bei der Einwohnerschaft von annähernd 1100 Seelen ist wohl das gesunde Klima unseres Höhenortes anzunehmen.

Wolfenbüttel, 6. Nov. (Entranten.) Dienstag Nachmittag 2 Uhr war die Witwe des Gärtners Ahrens aus der Juliusstraße mit ihrem etwa 11 jährigen Sohne auf dem Walle umweit des Hauses des Obervergermeisters Cruse beim Laubharten beschäftigt. Der Knabe spielte dabei, dem „Kstbl.“ zufolge, mit dem kleinen Wagen, indem er sich, wie man das hier öfter sehen kann, in denselben setzte und den Wagen durch Abstoßen der Beine vorwärts bewegte. Der Wagen geriet dabei an das abschüssige Terrain und stürzte mit dem Knaben in den Fluß. Obwohl die entriegelte Mutter alle Anstrengungen machte, den Sohn herauszuheben, verlor derselbe vor ihren Augen im Wasser und ertrank. Die Leiche wurde bereits aufgefunden.

### Briefkasten der Redaktion.

Herrn W. L., Bennedstein. Die Schuld trifft uns nicht. Besuchen Sie sich bitte beim vorigen Postamt.

Freundl. Gruß.

### Halberstädter Getreidepreise

vom 5. Nov. 1902.

Winterweizen 144—147 Mt. Sommerweizen 144—147 Mt. Raubweizen 150 Mt. Roggen 145 Mt. Chernalter-Gerste 145—160 Mt. feinste Haber. Land-Gerste 130—144 Mt. Daser 145 Mt. Erbsen 200—210 Mt.





**Ämtlicher Teil.  
Bekanntmachung.**

In diesen Tagen werden wiederum die Hauslisten an die Hausbesitzer und Mietzer ausgeben werden.

Letztere bilden die wesentliche Grundlage für Personenstandsaufnahme für die Steuerveranlagung 1903.

Wie ersuchen die Hausbesitzer und deren Stellvertreter, die Listen am 12. d. Mts. auszufüllen und sie am 13. d. M. zur Abholung bereit zu halten, und weisen auf die auf den Hauslisten abgedruckten Bestimmungen hiermit ausdrücklich hin.

Derenburg, den 7. November 1902.

Der Magistrat:  
Begrüß.

**Ein Laden  
nebst  
Wohnung**

zum Barbier-Geschäft geeignet, wird von jungen Leuten zum 1. Januar zu mieten gesucht.

Mittelmanerstr. 81.

**Comptoir-Pult,**

gebrauchtes, sucht sofort zu kaufen die

Amtsblatt-Druckerei.

**Pepsinwein  
Verdauungs-  
Wein**

in Flaschen von 1 M. an  
Rathsapothek Derenburg.

**U** Meine großen illustrierte Preislisten über

**Uhren** Uhretten, Gold u. Silbermann, versende gratis u. franco u. liefere Taschenuhren in echt. Gold von M. 20 an, in echt Silber von M. 10 an u. in Nidel von M. 3 an. **Wederuhren** von M. 240 u. **Regulateure** von M. 5,50 an, **Taschenuhreruhren** M. 6, schriftl. Zähr. Garantie Umtausch und nicht konvent. Falles Betrag zurück.

Albert Schaller, Konstanz, Nr. 32.



**Möbelfabrik W. Wulfert,  
vorm. G. Frauendorf.**

**Ausstattungen**

in Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren! Permanente Ausstellung completer Zimmereinrichtungen in gebogener Ausführung und jeder Preislage.

Alle Garantie für jedes einzelne Stück

Möbelfabrik W. Wulfert vorm. G. Frauendorf

Halberstadt, Düsterngraben 6/8. (Telephon 188.)

Zusendung durch eigenes Fahrwerk oder Bahn franco.

Visiten- und Verlobungskarten,  
Hochzeits-Einladungen,  
„ Zeitungen, Preis-  
Courante, Briefbogen,  
Mittheilungen etc. etc.

in Bunt- und Schwarzdruck  
liefert billigst die

Amtsblattdruckerei,  
Buch- und Kunstdruckerei  
Derenburg.

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Gefäßtätigkeit oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen der durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Nagenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschlimmung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

**Hubert Ulrich'sche  
Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden nach einigen Mal-Trinken.

**Stuhverstopfung**, und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmungslosigkeit sowie Blutankamungen in Leber, Milz und Pfortadergebiet (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behobt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gehirnen.

**Bagerees bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken zu haben. Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei. Mindestquantum im Engrosverkauf sind alle 3 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Wiggerein 100,0, R. rhwein 240,0, Fenchelöl 150,0, R. schafst 820,0, Fenchel, Anis, Delenwurzel, ameritanische R. astwurzel, Engjanwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mischt man.

**Der Ausverkauf**

des Neuen Möbel-Magazins der vereinigten Tischlermeister in Ligu. in Halberstadt wird

Breiteweg 27 (gegenüber der Sackgasse).

bis auf Weiteres fortgesetzt.

Das Lager ist in allen Arten Salon-, Wohn-, Speise-, Schlafzimmern und Küchen-Möbeln noch reich ausgestattet; die Preise sind sehr billig.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

© Lieferung geschieht franco. ©



**Hôtel zur Waldmühle,**

Kloster Michaelstein:

Sonntag, den 9. November,

von Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab

**Großes Extra-Concert.**

Entree 30 Pfg.

Hierzu laden freundlich ein

W. Frede.

A. Burkhardt,

Musik-Director.

